

# Hadert nicht mit dem Putzlappen!

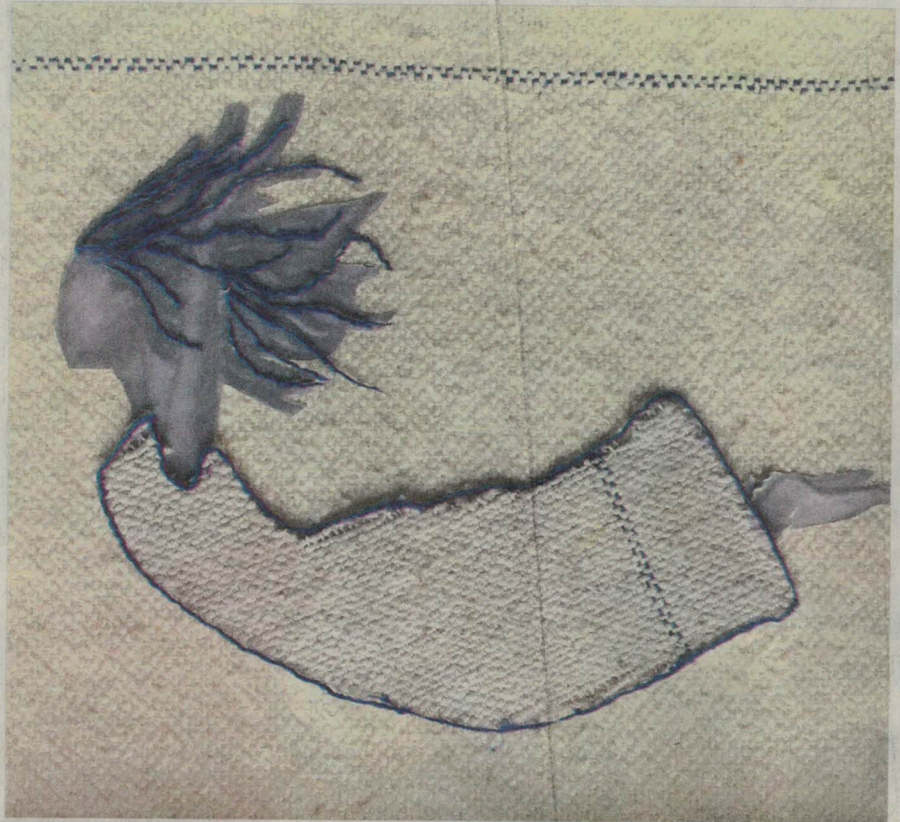
Eine Kunstinitiative aus Kirschau erinnert auf höchst ungewöhnliche Weise an die Blütezeit der Oberlausitzer Grobgarnindustrie.

VON SILVIA STENDEL

**E**in Frühjahrsputz wäre hier mal angebracht, auf dem Dachboden der früheren Textilfabrik in Kirschau bei Bautzen. Unten gibt es eine schicke Galerie und Atelierräume. Drei Treppen höher eine Tür, hinter der sich staubige Räume mit alten Regalen verbergen. In gewisser Weise ist es aber gut so, dass auf dem Dachboden seit Jahrzehnten keiner mehr aufgeräumt hat. Denn gerade hat die Kunstinitiative „Im Friese“ einen Aufruf mit Putzlappen gestartet. Sie residiert in der alten Fabrik im ehemaligen Verwaltungs- und Produktionsgebäude und erinnert an ihre Tradition: 1845 erfand Gotthelf August Friese in Kirschau das Putztuch. Aus textilen Industrieabfällen wurden Scheuertücher gefertigt, die in Sachsen auch Hader genannt werden. Später kamen Schlafdecken dazu, und es entwickelte sich eine Grobgarnindustrie, die Kirschau einen ungeahnten wirtschaftlichen Aufschwung verschaffte. Das interessierte auch Holger Wendland aus Dresden, der hier mitarbeitet und die Idee für den Aufruf mit den Putzlappen hatte. Galerist Hellfried Christoph zeigt ihm den „letzten geheimen Ort“. Putzlappen liegen hier zwar nicht auf dem Dachboden, aber Muster von Decken. Rosa, blau, gelb, orange und braun, einfarbig oder kariert: Immer wieder zieht er ein Bündel aus dem Regal. Auf einem steht „VEB VEGRO“, so hieß der Volkseigene Betrieb zu DDR-Zeiten, in dem mehrere Textilfirmen zusammengeschlossen waren. Auf einem Muster findet Christoph die Jahreszahl 1972 und den Vermerk, dass es für Ruanda in Ostafrika bestimmt war. Auf einem anderen steht London. „Der große Hit waren die Decken“, sagt er, „die gingen ja wirklich in alle Welt“.

Vielleicht kommt ja eine davon zurück, denn international ist der Aufruf der Künstlerinitiative, Putzlappen zu Kunst zu machen. Erste Arbeiten sind schon eingetroffen. Horst Tress aus Köln ummantelte eine Kehrschaufel mit einem Scheuertuch und klebte ein Bild von einem Eimer mit der Aufschrift „Brain“ drauf. „Gehirn“ also: Vielleicht sollte das gereinigt werden?

„Völlig losgelöst“ heißt ein Werk von



Wischengel statt Wischmopp: Der Kirschauer Künstler Sandro Porcu hat das Stoffbild „Völlig losgelöst“ geschaffen.

Foto: Silvia Stengel

Sandro Porcu, der aus Italien stammt, lange in Leipzig lebte und nun in Kirschau ein Atelier hat. Seine Figur aus Scheuertüchern erinnert an einen schwebenden Engel. Jede künstlerische Technik auf und mit einem Putzlappen ist möglich: Drucke, Zeichnungen, Fotos, Objekte, Installationen und mehr. „Jeder kann sich beteiligen, man muss nicht Künstler sein“, betont Holger Wendland. Man könne auch ein kleines Stück Scheuertuch auf eine Postkarte kleben, etwas nähen oder stricken, mit einem Putzlappen den Dreck vom Fußboden aufwischen, in eine Flasche stecken, eine Botschaft draufschreiben und ihm zusenden, sagt er. In einer Ausstellung ab September will er die Arbeiten zeigen. Das Kunstwerk sollte maximal 60 mal 60 mal 60 Zentime-

ter groß und bis zum 30. Juli in Kirschau angekommen sein. Die Exponate gibt es nicht zurück, schon wegen der Versandkosten, erklärt Holger Wendland. Er will die Arbeiten archivieren: „Platz ist ja genug.“

Und ja, es könnte durchaus etwas werden mit einem Frühjahrsputz auf dem Dachboden, lenkt Wendland ein. Die Kunstinitiative plant für das nächste Jahr noch ein größeres Projekt rund um Stoffe. Dafür nimmt Wendland sich schon jetzt einige Muster mit. Dabei gleich ein bisschen aufzuräumen und Staub zu wischen, kann wirklich nicht schaden.

■ „Putzlappen“-Arbeiten mit der Post an:  
Kunstinitiative „Im Friese“ e.V., Friesestraße 31,  
OT Kirschau, 02681 Schirgiswalde-Kirschau